



direkt

Aktuelles von der GemeindeUnion Schäftlarn e.V.

Inhalt:

| | |
|--|------|
| Editorial | S. 2 |
| GU-Porträt: Katharina Denissen mit Familie | S. 2 |

Nachrichten aus der Gemeinde

| | |
|---|------|
| • Discounter auf der Blumenwiese? | S. 3 |
| • Einkaufen in Schäftlarn – Standortdiskussion | S. 4 |
| • Die Einzelhändler nehmen Stellung | S. 4 |
| • Entsteht ein Zentrum für Einzelhändler? | S. 5 |
| • Kommentar: Zukunftspläne mit Schattenseiten | S. 5 |
| • Würdige Zukunft für Maria Stern | S. 6 |
| • Familiengerechte Kinderbetreuung | S. 6 |
| • 25 Hortplätze an der Grundschule | S. 7 |
| • Jugendarbeit: Aufgabe der Zukunft | S. 7 |
| • Nachruf auf Martin Stangl | S. 7 |
| • Schäftlarner Solarkraftwerk offen für Beteiligungen | S. 8 |
| • Josef Woratsch 29 Jahre Feuerwehr-Kommandant | S. 8 |
| • Schäftlarns Zukunft: Ziele der GU | S. 9 |



GU-Dorfrundgänge

| | |
|--|-------|
| • Dorfrundgang durch Ebenhausen | S. 10 |
| • „Zeller Dorfrundgang“ von A. Hartwig | S. 11 |



aktiv

| | |
|-------------------------------------|-------|
| • GU-Schachturnier | S. 11 |
| • Ankündigungen von Veranstaltungen | S. 11 |

| | |
|-----------|------|
| Impressum | S. 8 |
|-----------|------|



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in einer geographisch begünstigten Gegend und in einer noch weitgehend intakten Gemeinde. Die Erholungsgebiete liegen vor der Tür, Autobahn und S-Bahn verbinden uns schnell mit Stadt und Land. Es wird deshalb nicht leicht sein, den Wünschen nach Bauland nachzukommen und trotzdem eine umwelt- und sozialverträgliche Baupolitik zu steuern. Noch schwieriger wird es werden, Lösungen gegen den hieraus resultierenden Verkehrszuwachs zu finden und die Kosten der Infrastruktur zu tragen.



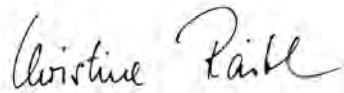
Schäftlarn also so in die Zukunft zu führen, dass sich auch noch nachfolgende Generationen hier wohl fühlen und sich ihrer Heimat verbunden wissen, bedarf eines extremen Fingerspitzengefühls. Die verschiedenen Interessen auszubalancieren und die Entwicklung mitzugestalten, sehen wir als unsere Aufgabe.

Deshalb greifen wir in unserem **GUdirekt** wieder die kritischen Themen der kommunalen Politik Schäftlarns auf und bieten damit einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit, daran teilzunehmen. *Wir* wünschen und fördern den öffentlichen Dialog, vor allem zu brisanten Themen. *Wir* möchten die Mehrheit der Bürger mit einbeziehen, weil uns viel an der Zukunft Schäftlarns liegt.

Um dieses Miteinander werden wir uns weiter bemühen, auch wenn es ein mühsamer, manchmal steiniger Weg ist, der viel Überzeugungsarbeit von uns verlangt. Unser Bundespräsident Horst Köhler hat einmal gesagt: „zur Modernisierung unseres Landes gehört auch Führung.“ Und die gelingt nicht ohne die Nähe und Verbundenheit zu uns Bürgern.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres *GUdirekt*,

Ihre



Christine Raitl

Vorsitzende der GEMEINDEUNION Schäftlarn e.V.

Gemeindepolitik hat viele Seiten — lernen Sie uns kennen!

Weltenbummler angekommen: Katharina Denissen mit Familie



Vor fünf Jahren sind wir aufgrund beruflicher Veränderungen nach Schäftlarn, Neufahrn gezogen.

Wir, das sind der Manager N. C. Denissen, die Rechtsanwältin Katharina Denissen und Maximilian (10), Christopher (8) und Richard (7).

Schäftlarn hat für uns fast etwas vom griechischen Olymp. Nach langer Odyssee, nach Auslandsaufenthalten wie Amerika, Afrika, Australien und Kenia, sind mein Mann und ich hier endlich angekommen. Schäftlarn hat für uns den Charakter einer ländlichen Idylle und bietet zum einen, um bei der griechischen Mythologie zu bleiben, Winter wie Sommer Ambrosia und Nektar, in Form von herrlichen Landschaftserholungsgebieten. Zum anderen ein modernes, aufgeschlossenes Umfeld, das den wachsenden Anforderungen der Zeit durch viele aktive Bürger gerecht zu werden versucht.

Davon angesteckt, habe ich mich vor einiger Zeit der GEMEINDEUNION angeschlossen, die für mich die scheinbaren Gegensätze Traditionsbewahrung und moderne Zukunftsgestaltung auf wunderbare Art vereint.

Discounter auf der Blumenwiese – bereits beschlossene Sache?



Nach Vorstellung der Einzelhandelsstudie durch das Büro Popien & Partner sowie des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum hat der Schäftlarner Gemeinderat in mehreren Sitzungen über die weitere Vorgehensweise diskutiert. Dabei wurde am 26. Juli 2006 mit der üblichen „Bürgermeistermehrheit“ die Ansiedlung eines Softdiscounters befürwortet (s. GUDirekt Nr. 31). In den Beschluss wurde auch mein Antrag aufgenommen, die Einzelhändler in die weitere Entwicklung einzubinden.



Standort „Blumenwiese“ an der B11 / Klosterstraße für Plus oder Aldi mit 80 Parkplätzen, von der Mehrheit des Gemeinderats befürwortet! – auch von den Bürgern?

Nachdem der Eigentümer der Blumenwiese an der Kreuzung B11 / Klosterstraße anscheinend Verkaufsbereitschaft signalisierte, wurden den Gemeinderäten im November vier Planungsvorschläge für diesen Standort vorgelegt. Dass bis zu diesem Zeitpunkt die betroffenen Einzelhändler nicht eingebunden worden waren, erregte bei der GU, den Grünen und der SPD erheblichen Unmut, über den die Presse berichtete.

Daraufhin fand am 10. Januar 2007 (!) die bereits im Juli beschlossene Einbindung in Form eines Informationsgesprächs statt, zu dem der Bürgermeister geladen hatte. Aus dem Kreis der Gewerbetreibenden wurde dabei Erstaunen über das Desinteresse der Gemeinderäte geäußert, doch hatte die Rathauspitze es nicht für nötig gehalten, den Gemeinderat – oder wenigstens die Fraktionssprecher – über den Termin zu informieren oder gar einzuladen.

Nur auf Druck der Gewerbetreibenden, von denen etliche die Gemeinderatssitzung mit lebhaftem Interesse verfolgten, wurde der Gemeinderat am 17. Januar 2007 mündlich über dieses Gespräch informiert. Dabei wurde auch die Bereitschaft der Eigentümer des Horneck-Grundstückes mitgeteilt, gegebenenfalls zu einem einheitlichen Gesamtkonzept für „Lebensmittelläden, Apotheke, Metzger und weitere Geschäfte“ beizutragen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einbindung des „Schäftlarner Architektenforums“ ins Spiel gebracht. In der Diskussion äußerte allerdings ein Gemeinderat seine Meinung, dass der Standort Blumenwiese für einen Discounter doch „bereits vom Gemeinderat beschlossen worden sei“.

In der Studie waren nur Standort-Anfragen der Filialisten untersucht und bewertet worden, weitere Plätze wurden nicht in Erwägung gezogen. Deshalb hat die GU-Fraktion zum 17. Januar 07 einen Antrag eingereicht, einen Alternativ-Standort zu prüfen und den Discountern anzubieten (siehe nachfolgenden Bericht). Aufgrund der während der

Sitzung kurzfristig veränderten Situation brachte die GU-Fraktion einen neuen Beschlussvorschlag ein: *Weitere Entscheidungen und Verhandlungen bezüglich des Standortes Blumenwiese werden bis 30. 06. 2007 ausgesetzt, bis die Schäftlarner Einzelhändler in Zusammenarbeit mit dem Schäftlarner Forum ein Entwicklungskonzept erstellt haben. Im April 2007 ist dem Gemeinderat über die Ergebnisse Bericht zu*

erstaten. Wie immer wurde dieser Beschlussvorschlag abgelehnt (mit 8 : 12 Stimmen).

Der konträre Beschlussvorschlag des 1. Bürgermeisters, der die Verhandlungen bezüglich der Blumenwiese nicht aussetzen will, wurde mit umgekehrter Stimmzahl durchgewinkt.

Zu unserer Überraschung wurden wir aufgrund der Zeitungsberichte über die GR-Sitzung vom 17. Januar von der Edeka Handelsgesellschaft angesprochen, dass sich dieses Unternehmen bereits im Mai 2006 für den Betrieb eines Lebensmittel-Vollsortimenters beworben hatte. Mit der Begründung, der Gemeinderat hätte sich bereits für die Ansiedlung eines Discounters entschieden, wurde damals eine Absage erteilt. *Den Gemeinderat hatte man über diese Anfrage gar nicht erst informiert.*

Nach nochmaliger Prüfung bekundet nun Edeka Interesse an dem von der GU ins Gespräch gebrachten Gelände am Verkehrskreisel / Drotwiesenweg. Zu den im nachfolgenden Artikel von Georg Lang aufgezählten Vorteilen bzgl. Verkehrsanbindung und Versorgung von Neufahrn führt Edeka als weitere wesentliche Argumente auf:

- Schwerpunkt liegt im Angebot beim „Frischebereich“
- Der Anteil an regionalen Produkten liegt bei ca. 30 %.
- Ein Vollsortimenter würde das Einzelhandels-Angebot in unserer Gemeinde abrunden und wesentlich mehr Arbeitsplätze schaffen als ein Discounter.

Wäre dem Gemeinderat das Interesse von Edeka „zeitnah“ mitgeteilt worden, hätte sich die Diskussion anders entwickeln können, und möglicherweise wären andere Entscheidungen gefallen.

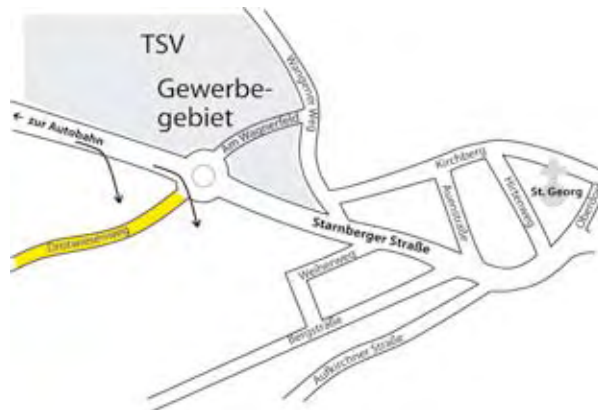
So aber entsteht der Eindruck *einer gesteuert unzureichenden Informationspolitik* der Rathauspitze, die weder dem Anspruch des Gemeinderats, geschweige denn dem der Schäftlarner Bevölkerung entspricht.

Gerhard Roth, 2. Bürgermeister, Tel. 7122



Einkaufen in Schäftlarn – Standortdiskussion dringend notwendig!

Im November des vergangenen Jahres hat der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung mit 12:7 Stimmen beschlossen, die Ansiedelung eines „Soft-Discounters“ auf der sogenannten Blumenwiese im Kreuzungsbereich B 11 / Klosterstraße voranzutreiben. Wie weit die Verhandlungen mit dem Soft-Discounter (Plus) und dem Grundstücksbesitzer fortgeschritten sind, entzieht sich auch der Kenntnis von uns Gemeinderäten.



zwei mögliche Standorte für einen Einkaufsmarkt am Verkehrskreisel in Hohenschäftlarn

Die Frage ist: Können wir mit dieser Maßnahme die Einzelhandelssituation vor allem in Hohenschäftlarn und Neufahrn attraktiver machen und das Angebot nachhaltig verbessern? Wir meinen NEIN!

EIN EINKAUFMARKT AUF DER BLUMENWIESE VERBESSERT DIE SITUATION FÜR HOHENSCHÄFTLARN UND NEUFAHRN NICHT, BESSER GEEIGNET IST EIN STANDORT AM VERKEHRSKREISEL

Die Blumenwiese ist besonders von Ebenhausen her bequem zu erreichen. Ob der Ebenhausener Bürger jedoch am Tengelmann vorbei nach Hohenschäftlarn zum Einkaufen fährt, ist äußerst fraglich. Alle unsere Bürger, die westlich der Bahnlinie wohnen (ca. 2.000 Einwohner in Hohenschäftlarn und Neufahrn), wären durch diese vom neuen Einkaufsmarkt praktisch abgeschnitten und dürften sich bei Bedarf in die langen Warteschlangen vor den Bahnschranken einreihen. Auf der Heimfahrt wissen wir noch gar nicht, wo sich im Kreuzungsbereich die Warteschlange bilden könnte. Zur Not wohl auf dem geräumigen Parkplatz des Soft-Discounters. Leider hat man bisher für die Standortdiskussion noch sehr wenig Zeit aufgewendet. Als am besten geeigneten Standort für einen Lebensmittelmarkt erachten wir das Gelände am Drotwiesenweg beim Verkehrskreisel gegenüber dem Gewerbegebiet. Außer den bereits genannten Argumenten sprechen noch folgende Gründe für diesen Standort:

- Die An- und Abfahrt zum Einkaufsmarkt könnte über zwei Straßen, nämlich die ST 2071 und den Drotwiesenweg erfolgen. Es wären keine größeren Infrastrukturmaßnahmen nötig.

- Der Standort ist für die Einwohner westlich der Bahnlinie in Hohenschäftlarn und für die Einwohner von Neufahrn praktisch „barrierefrei“ zu erreichen. (Keine Ampel, keine Bahnschranken)

- Der gesamte Anlieferverkehr würde sich zwischen A 95 und der westlichen Ortseinfahrt von Hohenschäftlarn bewegen und nicht durch Wohngebiete führen.

- Der Standort würde sowohl die Einzelhändler in Hohenschäftlarn (z. B. Horneck) als auch den Tengelmann in Ebenhausen weniger tangieren als der Standort Blumenwiese.

- Die Gefahr, dass auf absehbare Zeit nur ein Groß-Anbieter im Konkurrenzkampf besteht, ist deutlich geringer als beim Standort Blumenwiese.

- Die Gemeinde Icking wird unterstützt in ihren Bemühungen, einen Lebensmittelmarkt im Ort zu halten.

DIE ANSIEDLUNG EINES EINKAUFMARKTES VERLANGT EINE BREITE ÖFFENTLICHE DISKUSSION

Eine immens wichtige Entscheidung wie die Ansiedelung eines Einkaufsmarktes in unserer Gemeinde verlangt nach einer breiten öffentlichen Diskussion. Ein Durchpeitschen im „Hau-Ruck-Verfahren“ und „Entscheidungsfindung“ hinter verschlossenen Türen sind hier fehl am Platz. Ich hoffe hier auf das Engagement unserer Bürger und auf die Konsensfähigkeit aller Gemeinderäte. Die Diskussion ist eröffnet.....

Georg Lang, Gemeinderat, Tel. 4847



Ein Gesamtkonzept für das Gebiet B11 / Bahnhofsbereich

Im Januar 2007 wurden die Einzelhändler Schäftlarns von Bürgermeister Dr. Ruhdorfer zu einem Informationsgespräch geladen. Die Einzelhändler machten deutlich:

1. **Ein Discounter auf der Blumenwiese** würde den Einzelhandel in Schäftlarn extrem schwächen. Die Überlebenschancen von Bäcker, Metzger oder Bioladen wären gering.

2. **Ein Discounter auf der Blumenwiese** hätte eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens an der sowieso schon zu stark frequentierten Kreuzung B11/ Klosterstraße zur Folge. Dies ist von den Schäftlarnern sicher nicht gewünscht!

3. **Ein Discounter auf der Blumenwiese** würde verhindern, dass sich in Hohenschäftlarn ein attraktives Orts-

zentrum entwickeln könnte – ein Anliegen, das den Schäftlarnern Bürgern ebenfalls sehr wichtig ist.

Auf der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 17. Januar 2007 wurde das „Schäftlarn Forum“ – ein Zusammenschluss Schäftlarnischer Architekten unter Leitung von Philipp von Hoyos – beauftragt, bis zur Gemeinderats-Sitzung am 18. April 2007 ein Gesamtkonzept für den Bereich B11 und Bahnhofsbereich vorzulegen. Vom Gemeinderat

ausdrücklich gewünscht wurde dabei die Einbindung der Einzelhändler in die Planung.

Die Schäftlarnischen Einzelhändler begrüßen dies und wünschen sich außerdem eine stärkere Einbindung der Schäftlarnischen Bürger in den Entscheidungsprozess.

*Sophie von Lenthe
Sprecherin der Schäftlarnischen
Einzelhändler*



DEMNÄCHST EIN NEUES DORFZENTRUM IN HOHENSCHÄFTLARN ?



Beim „Informationsabend für Einzelhändler“ im Januar dieses Jahres erfuhren wir, dass die Gutachter des Einzelhandels-Gutachtens als beste Lösung befanden, **unser Grundstück zwischen S-Bahn und B11 attraktiver zu überbauen.**

Die Nähe zu den anderen Geschäften wie Apotheke, Heindl, Treff, Boutique S10, dem Bahnhofsplatz mit Kiosk Dallas, Vierbeiner, Gasthof Villa Verde und zu den Banken ließen ein neues Zentrum im fußläufigen Bereich entstehen.

Gestärkt durch die Aussagen der Gutachter, die oben erwähnte Diskussion unter den Einzelhändlern und die vielen Gesprächen mit unseren Kunden **suchen wir der-**

zeit gemeinsam mit einem Architekten nach einer Gesamtlösung mit mehreren kleineren Geschäften, inklusive Apotheke, Frischwaren und einem Café.

Diese Neuplanung würde zu einer Verschönerung beitragen und gleichzeitig den Charakter unserer Gemeinde erhalten. *Wir hoffen auf ein Überdenken der Planungen in Verwaltung und Gemeinderat, einen Discounter auf der gegenüberliegenden Seite zu genehmigen.*

*Michaela Schwarz und Günter Schmöller,
„Nahkauf“-Lebensmittelgeschäft Erna Horneck*



Kommentar: Zukunftspläne mit Schattenseiten



Was verschiedene Worte bedeuten? Da gibt es das pompöse Wort SUPERMARKT und das leicht verständliche EINZELHANDEL und die wohltuenden Worte GRÜN und ALTE BÄUME und OBSTGARTEN, und es gibt das ominöse Wort PARZELLIERUNG, GRUNDSTÜCKSPARZELLIERUNG; es gibt aber auch das verheißungsvolle Wort UMGEHUNGSSTRASSE und das internationale INFRASTRUKTUR und viele andere, die für uns, ob ominös oder wunderbar, wichtig sind, d. h. sie sind wichtig, wenn wir unsere Gedanken ordnen wollen.

Ja, und mit dem Wollen ist es gar nicht so einfach. Was man wirklich will, ist oft nicht zu erkennen. Unsere Entscheidungsträger jedenfalls widersprechen sich immer wieder, zumal in unserer Gemeinde. Beispielsweise will man eine Umgehungsstraße, um vor allem die Starnberger Straße zu entlasten und auch die Münchner und Wolfratshausener Straße. Gleichzeitig plant man einen Soft-Discounter, der Verkehr anziehen wird und muss, um rentabel zu sein. Diesen Supermarkt wünscht man sich ganz einfach, gibt aber zur selben Zeit bekannt, dass man alles für den Einzelhandel tun will.

Man redet von Verkehrsberuhigung und gleichzeitig werden die Grundstücke in der Gemeinde immer kleiner parzelliert, um möglichst viele Familien ansässig zu machen. Das sind in der Regel Familien mit ein bis zwei Autos, die alle täg-

lich mehrmals auf irgendeine Weise durch Schäftlarns Orte fahren. Man redet vom Ortsbild, das man erhalten will mit dem vielen Grün, das kein selbstverständliches Gut in einer Gemeinde ist und das Schäftlarn so attraktiv macht, aber man will diese kleinen „Siedlungen“ mitten im Ort mit Häusern, die im großen Ganzen sehr ähnlich aussehen und für die wirklich schönen großen Bäume keinen Platz mehr bieten; und auch die Gärten mit Obstbäumen und Sträuchern verschwinden mehr und mehr. Und der Soft-Discounter wird auch wieder einen schönen Platz vernichten...

Da gibt man vor, bei wichtigen Dingen die Bürger mitreden zu lassen durch Befragungen (die sehr teuer sind), durch die öffentlichen Gemeinderats-Sitzungen, durch eine Bürgerversammlung, kürzlich sogar durch eine zweieinhalbtägige Zukunfts-Werkstatt (die ebenfalls sehr teuer war). Entscheidungen, die die ganze Gemeinde betreffen, fällt man dann aber ohne Rücksicht auf die Meinung der Bürger hinter geschlossenen Türen (hat man Angst vor der Öffentlichkeit?). Wie man es doch jedem Recht machen will!

Ach, gäbe es sie doch noch, die Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat! Dann hätten wir kaum Verkehr in unserer Gemeinde, keine Abgase, keinen Autolärm, keine gefährlichen Straßenüberquerungen, obwohl alle mit ihren Erst- und Zweitautos flexibel blieben, wir hätten einen tollen Supermarkt und die vielen kleinen individuellen Geschäfte würden florieren, wir hätten viel Grün

in der Gemeinde, Bäume in den Grundstücken, Wiesen ringsherum und alle Leute, die in unsere Gemeinde ziehen wollen, hätten ein kleines Grundstück und für ihre Kinder einen Kindergartenplatz und, und... Ja, gäbe es sie doch noch, die Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat! Da es diese Zeiten aber nicht mehr gibt, sollte „man“ doch

den Mut aufbringen, klar eine Richtung zu formulieren, aber auch die Schattenseiten des Weges zu benennen, anstatt „Meinungsbildung“ mit Halbwahrheiten und Zensur von Informationen zu betreiben.

Gertrut Weidner, Tel. 7171



Eine würdige Zukunft für Maria Stern

Im letzten GUDirekt haben wir uns sehr besorgt über die Zukunft von Maria Stern in Zell geäußert – durchaus zu Recht angesichts der von einem Bau-träger für das Grundstück eingereichten Bebauungspläne.

Die Nachricht von den Verkaufsabsichten des Franziskanerinnen-Ordens für Maria Stern rief zahlreiche Bürger auf den Plan: eine von Günter Blomeyer und Andrea Schober gestartete Bürgerinitiative „Nachnutzung Kindersanatorium Prof. Benjamin“ beantragte einen Denkmalschutz für das Gebäude, und mehr als 200 Bürger, vorwiegend aus Zell, appellierten unter der Federführung von Doris Seibt an Bürgermeister und die Gemeinderäte, für die Erhaltung der für das Ortsbild von Zell wichtigen Bausubstanz zu sorgen.

Das Engagement der Bürger hat sich gelohnt. Erst Ende Januar wurde bekannt, dass ein hochherziges Spender-Ehe-



paar schon vor Weihnachten das gesamte Grundstück erworben hat, um es ganz im Sinne von Prof. Benjamin der Heilpädagogik von traumatisierten Kindern zu widmen. Dr. Karl Heinz Brisch, Oberarzt am Haunerschen Kinderspital in München, soll die Leitung übernehmen, eine enge Anbindung an Forschung und Lehre ist den – derzeit anonymen – Spendern wichtig. Über die Organisation der Trägerschaft ist noch nicht entschieden, eine Zusammenarbeit mit der Haunerschen Klinik wird aber angestrebt.

Damit hat die Initiative vieler Bürgerinnen und Bürger eine für Maria Stern optimale Lösung ermöglicht, und es werden nicht nur die dort einmal zu behandelnden Kinder den großzügigen Stiftern sehr dankbar für die Rettung des Anwesens sein.

Hermann Weidner, Tel. 7171



Handeln statt jammern...

... unter diesem Motto kann man das Engagement der Arbeitsgruppe „Familiengerechte Kinderbetreuung in Schäftlarn“ zusammenfassen. Diese Arbeitsgruppe (AG) wurde auf Beschluss des Gemeinderates im März 2006 ins Leben gerufen und setzte sich aus Vertretern des Gemeinderates, der -verwaltung, der Kindergärten und des Kinder-netzes sowie zwei Elternvertretern zusammen. Ihr Auftrag lautete, die Gemeindeverwaltung bei der Durchführung der örtlichen Bedarfserhebung zu unterstützen und ein Betreuungskonzept für die Schäftlarn Kinder zwischen 0 und 10 Jahren zu erarbeiten.

In drei Sitzungen entwickelte die AG ein Konzept, das die Erweiterung der Kindertagesstätte Käthe-Kruse sowie die Einrichtung eines Hortes auf dem Gelände der Grundschule empfahl. Der Gemeinderat hat am 2. August 2006 die-



Baustelle für die Erweiterung der Käthe-Kruse-Kindertagesstätte

sem Vorschlag zugestimmt und die Umsetzung in Auftrag gegeben.

Da die Arbeitsgruppe sehr gute (ehrenamtliche!) Arbeit geleistet hat, soll sie bei Bedarf wieder einberufen werden mit dem Ziel, künftige Entwicklungen im Bereich „Kinderbetreuung“ frühzeitig zu erkennen und so wohlüberlegt agieren zu können anstatt kurzfristig und kostenintensiv reagieren zu müssen.

Zur Klärung der Frage „Ist eine Schulhauserweiterung notwendig?“

wird zusätzlich eine neue Arbeitsgruppe gegründet. In dieser werden neben Vertretern des Gemeinderates und der -verwaltung auch Interessenvertreter der Schule (Lehrer, Eltern) mitarbeiten. Wir wünschen dieser AG viel Erfolg bei ihrer sicher nicht einfachen Aufgabe!

Günter Schütze, Gemeinderat, Tel. 9 51 70



Hort jetzt auf dem Schulhof



Seit Beginn des Schuljahres bietet die Gemeinde Schäftlarn neben der bereits seit vielen Jahren bestehenden Schülermittagsbetreuung auch einen Hort an. Damit wird dem dringenden Wunsch vieler Eltern Rechnung getragen, die aus beruflichen Gründen auf längere Betreuungsangebote für ihre Kinder angewiesen sind. Außerdem erfüllt die Gemeinde damit schon jetzt das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Dieses verlangt, bis spätestens 1. Oktober 2010 das Betreuungsangebot dem ermittelten Bedarf anzupassen (vgl. GUDirekt Nr. 31).

Derzeit gehen 28 Kinder in die Schülermittagsbetreuung, die dort in zwei Gruppen bis 14 Uhr betreut werden. Den Hort, der bis 17 Uhr geöffnet ist, besuchen 14 Kinder.

Anfang August 2006 hatte der Gemeinderat aufgrund des in einer vorangegangenen Elternbefragung ermittelten



die neuen Container für den Hort

Bedarfes beschlossen, einen Hort für die Schäftlarn Grundschüler einzurichten. Trotz der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit gelang es der Gemeindeverwaltung, pünktlich zum ersten Schultag 25 Hortplätze anbieten zu können. Als Träger konnte die Arbeiterwohlfahrt gewonnen werden.

Nachdem der Hort zunächst in den Räumen der Pfarrgemeinde St. Benedikt untergebracht war, ist dieser zusammen mit der Schülermittagsbetreuung am 15. Februar 2007 in die neu errichtete Containeranlage auf dem Schulhof eingezogen. Die Gemeinde hatte die Containeranlage, die zunächst drei Jahre als Provisorium dienen soll, für 285.000 € gekauft.

Die Eltern, deren Kinder den neuen Hort nutzen, äußern sich sehr zufrieden und erleichtert ob der schnellen und umfassenden Umsetzung des BayKiBiG in der Gemeinde.

Maria Kötzner-Schmidt, Tel. 99 89 33

Jungendarbeit muss Thema werden

Nachdem das Angebot für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter mittlerweile als „sehr gut“ bewertet werden kann, sehen wir im Jugendbereich noch Handlungsbedarf.

Die örtlichen Vereine und Kirchengemeinden leisten schon seit langem sehr wertvolle Jungendarbeit. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen in Schäftlarn sollte aber auch die politische Gemeinde frühzeitig Überlegungen anstellen, wie das vorhandene Angebot für die nun ebenfalls steigende Zahl von Jugendlichen ergänzt werden kann – nicht zuletzt, um damit der Entwicklung von sozialen Brennpunkten entgegen zu wirken.

Dabei ist es wichtig, die Jugendlichen selbst „mit ins Boot“ zu nehmen, da sie Ideen und Wünsche der Betroffenen direkt einbringen können. Außerdem signalisiert man den Jugendlichen auf diese Weise, dass sie ernst genommen werden und gleichzeitig Selbstverantwortung tragen.



Maria Kötzner-Schmidt, Tel. 99 89 33

Martin Stangl †

Martin Stangl, Autor zahlreicher Gartenbücher und Träger des Tassilo-Ehrenpreises 2006 der SZ, verstarb an den Folgen eines Blutsturzes am 18. Oktober 2006 im 81. Lebensjahr.

Im Jahre 1998 gründete Martin Stangl zusammen mit seiner Ehefrau Maria den Verein „Schönes Schäftlarn“. Vorrangiges Ziel war die „Wiederbelebung“ des Prälatengartens im Kloster Schäftlarn, dessen gelungene Rekultivierung zum barocken Kleinod vor vier Jahren auch dem jetzigen Papst Benedikt XVI nicht verborgen blieb.

Sein persönliches Engagement für die Gemeinde Schäftlarn ist uns ein Vorbild. Bereits im Jahr 1971 war



er Gründungs- und Vorstandsmitglied der Gartenfreunde Schäftlarn. Unvergessen sind seine von Sachverstand geprägten, humorvollen Vorträge, die stets Höhepunkte im Gartlerjahr waren. Mit seiner lebenswerten, aufgeschlossenen Art gelang es ihm immer wieder, Mitstreiter für weitere Projekte zu gewinnen.

Martin Stangls Tod traf Familie und Freunde unvorbereitet. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in Zukunft viele Helferinnen und Helfer finden, die in seinem Sinne wirken und sein Erbe weiterleben lassen.

Gerhard Roth

Bürgersolarkraftwerk Schäftlarn Zwei – ein Projekt der Lokalen Agenda 21

Auf Initiative einzelner Gemeinderäte und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde entsteht an der Grundschule in Ebenhausen ein Solarkraftwerk zur Stromerzeugung.

Die Anlage wird auf dem Dach und an den Balkongeländern der Fluchtwegerrichtungen errichtet. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und vergütet. Diese Art der Stromerzeugung verursacht keine Belastung der Umwelt. Vielmehr wird die Sonnenenergie direkt in Strom umgewandelt. Die Leistung der Anlage ist mit ca. 55 kW_{peak} geplant, das entspricht



An den Geländern der neuen Fluchtbalkone sollen Solarzellen montiert werden

dem Strombedarf von etwa 60 Personen. Die Gemeinde Schäftlarn unterstützt das Projekt und würde es begrüßen, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen. Das Finanzierungsmodell sieht vor, dass Interessenten Anteile zu je 1.500 Euro erwerben. Maximal sind zehn Anteile möglich. Die Kapitalrückzahlung ist gesichert durch die über 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung. Die erreichbare Rendite entspricht einer Kapitalverzinsung von etwa 4 %. Zur Information: das bereits existierende Bürgersolarkraftwerk Schäftlarn Eins am Klärwerk hat mit einer Leistung von 22,8 kW_{peak} seit Betriebsbeginn im Jahre 2004 bis zum Februar 44.308 kWh Strom erzeugt, das entspricht einer vermiedenen CO₂-Menge von 25.482 kg.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Herrn Waechter, Telefon 48 11.

Alexander Waechter, Tel. 4811



Josef Woratsch verabschiedet sich als Kommandant der Ebenhausener Feuerwehr



Nach 29 Dienstjahren als Kommandant der Feuerwehr übergibt Josef Woratsch am 1. März 2007 dieses Amt an Gerhard Märkl.

Bei der Feuerwehr tätig zu sein, heißt, Tag und Nacht einsatzbereit zu sein, nicht nur bei den zahlreichen Unfällen, auch in vielen anderen Situationen, in denen Menschen in

Not sind. Da gibt es Hochwasser mit ihren Auswirkungen, extreme Schneefälle, Sturmschäden... Josef Woratsch war bei der Hagelkatastrophe in Haar dabei, bei der Brandserie 1983 in Schäftlarn (vier Brände allein innerhalb einer Woche), und an einem Vatertag wurde er einmal zur Peroxid-Chemie nach Höllriegelskreuth gerufen.

Aber auch bei allen gesellschaftlichen Veranstaltungen wie dem jährlichen Flohmarkt, Grillfeiern, Gemeinde-

Fußballturnieren, Ausflügen etc. war er immer präsent, und die minutiös genaue Planung des Nikolausdienstes wurde jedes Jahr von ihm perfekt gestaltet.

Zu seinen Aufgaben zählte außerdem die Organisation der technischen Einsatzbereitschaft und der erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, um alle für die unterschiedlichen Anforderungen vorzubereiten

Diese ehrenamtliche Tätigkeit bedeutete nicht nur für ihn, sondern auch für seine Familie, viel Zeit und Kraft für andere einzusetzen.

Für seine 40-jährigen Dienste bei der Feuerwehr wurde ihm das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Außerdem ist Josef Woratsch Träger sowohl des deutschen als auch des bayerischen Ehrenzeichens in Silber.

Wir danken Josef Woratsch ganz herzlich für seinen unermüdeten Einsatz bei der Wehr und die 29 Jahre als Kommandant und sprechen ihm unsere besondere Anerkennung aus.

Leonhard Seitz

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Raitl, 82069 Hohenschäftlarn, Matthias-Bauer-Ring 9, Tel. 7475
Redaktion: Gertrud u. Hermann Weidner (Tel 7171), Christine Raitl
Gemeinderäte: Gerhard Roth (Tel. 7122), Günter Schütze (Tel. 95170), Georg Lang (Tel. 4847)
Fotos / Zeichnungen: Fotostudio Helga Janke, Mitglieder der GEMEINDEUNION, Traudl Klor
Satz: Hermann Weidner
Druck: Kreiter Druckservice GmbH, Wolfratshausen

E-Mail: info@GU-Schaeftlarn.de

Internet: www.GU-Schaeftlarn.de

unsere GUDirekt-Ausgaben stehen ab Heft 29 (Juli 2005) als pdf-Downloads im Internet zur Verfügung

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der GEMEINDEUNION Schäftlarn e.V.

Schäftlarns Zukunft

Wie soll unser Schäftlarn in zehn, wie kann es in dreißig Jahren aussehen? Auf einer Wochenend-Klausurtagung berieten dreißig Schäftlarnener Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Herbst über einzelne Entwicklungsthemen. Leider war kein übergreifendes Grundkonzept erkennbar.

Deshalb formulieren wir hier die **Prioritäten und langfristigen Zielsetzungen der GEMEINDEUNION.**



WIE SOLL SICH SCHÄFTLARN ENTWICKELN, DAMIT SICH AUCH UNSERE KINDER UND ENKEL HIER NOCH WOHL FÜHLEN?

Die hohe Attraktivität von Schäftlarn setzt die Gemeinde stark unter Zuwanderungsdruck. Mittel- und längerfristig besteht für uns nur die Wahl zwischen vorstädtischer Siedlung oder ländlicher Gemeinde mit gewachsenen sozialen und kulturellen Bindungen. Unsere Vision orientiert sich an der Nachhaltigkeit, d. h. die Entwicklung unserer Gemeinde soll so schonend wie möglich erfolgen. Im Vordergrund stehen die Erhaltung unseres dörflichen Miteinanders, die optimale Versorgung mit Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten im fußläufigen Bereich, eine grüne Landschaft auch innerhalb der bebauten Gebiete und soweit wie möglich auch eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens.

Zwei grundlegende Schwächen belasten unsere Gemeinde: die unerträgliche Verkehrssituation vor allem im Bereich B11 / Sarnberger Straße sowie das Fehlen attraktiver Ortskerne in den Ortsteilen.



DIE LÖSUNG UNSERER VERKEHRSPROBLEME SETZT VOR ALLEM EIN UMDENKEN VORAUS

Der neuerdings wieder in die Diskussion gekommene Autobahn-Ringschluss südlich um München würde einen direkten Anschluss Pullachs und Grünwalds erwirken und somit eine Entlastung von derzeit rd. 6000 Pkws pro Tag auf der Sarnberger Straße / B11 bringen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden im Jahre 2008 erwartet. Eine Ortsumgehung von Hohenschäftlarn ist für uns daher derzeit kein Thema.

Mehr als die Hälfte unseres Verkehrsaufkommens ist laut einer Studie von 1995 hausgemacht. Eine Verdichtung in unserer Gemeinde zieht deshalb auch mehr Verkehr nach sich. Verkehrsreduzierung können wir erzielen, wenn wir die fußläufigen Bereiche attraktiver gestalten und sie dadurch fördern.

Sobald der 10- oder 15-Minuten-Takt für die S7 kommt, müssen langfristig zur Vermeidung eines vollständigen Verkehrskollapses bauliche Veränderungen wie z. B. eine Tieferlegung der Gleise angedacht werden.



WIR BRAUCHEN ATTRAKTIVERE ORTSZENTREN, IN DENEN MAN GERNE ZU FUSS EINKAUFEN GEHT

Unser Ziel ist die Bildung von attraktiveren Ortszentren, in denen man gerne zu Fuß einkaufen geht und man gerne bei einem Gespräch verweilt. Als einen ersten Schritt in diese Richtung muss die Gemeinde kleinere Betriebe des Einzelhandels und Gewerbes fördern und durch Einbindung der Eigentümer und Betreiber zu gemeinsamen Lösungen kommen. In Ebenhausen

bietet sich hierfür der historisch gewachsene Geschäftsbereich von der unteren Lechnerstraße über den Gasthof Post und Maibaum bis hin zu Gut Schwaige / Tengemann an. In Hohenschäftlarn sollten eine Neugestaltung des Bahnhofsbereichs mit Sarnberger Straße und eine Neukonzeption der B11 Unterstützung finden. Eine Verbesserung der Fußläufigkeit hat höchste Priorität. Die Ansiedlung eines Discounters im Kreuzungsbereich an der Blumenwiese wäre verkehrstechnisch wie ortsplannerisch eine Fehlentscheidung. Wir setzen uns deshalb für die Ansiedlung eines Einkaufsmarktes gegenüber dem bereits bestehenden Gewerbegebiet am westlichen Ortseingang von Hohenschäftlarn ein (Verkehrskreis), um die Einkaufsmöglichkeiten in diesem Bereich zu verbessern und die Wege zu verkürzen (siehe Beiträge S. 3 ff).



NATUR UND UMWELT BRAUCHEN WIEDER MEHR BEACHTUNG

Der Umweltschutz hat in den letzten Jahren stark an Beachtung verloren, Natur- und Landschaftspflege sollten in Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern reaktiviert werden. Ein besonderer Wunsch ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung kleiner Plätze zum Verweilen.



Christine Raitl, Tel. 7475



GU-Dorfrundgang am 22. Oktober 2006 durch Ebenhausen

Die Liebe zu ihrem Geburts- und Wohnort Ebenhausen hat Lia Schneider-Stöckl von ihrem Vater Hans Schneider „geerbt“. Und alle Teilnehmer (über 70) des Rundgangs konnten dies auch spüren an ihrem Engagement, an ihrem Wissen und an den liebevollen Details.

Ebenhausens Vergangenheit reicht weit zurück. 1138 wird es urkundlich erwähnt als *Emmenhusen*, vorher waren die Kelten und Römer da.

Der Platz um den Maibaum, der 1933 zum ersten Mal von der Schützengesellschaft aufgestellt wurde, war früher der zentrale Platz. Da, wo heute die B11 nach München führt, ging es nicht weiter, hinter den Stallungen senkte sich der Wald zum Kloster hinab.

Eines der ehrwürdigsten Gebäude ist der *Gasthof zur Post*, der 1559 als Taverne in den Urkunden erscheint. Familie Lautenbacher waren die Wirtsleute. 1900 kam der Anbau mit Türmchen und großem Postsaal hinzu. Zeitweise diente dieser für Filmaufnahmen über Afrika mit afrikanischen Statisten, nach dem 2. Weltkrieg wurden Flüchtlinge hier untergebracht, und es gab ein Kino darin.

Vorbei am alten *Steinfelder-Haus* von 1457 ging es zur *Schwaig*, wo vor hunderten von Jahren die ersten Höfe standen.

Einige Villen gibt es in diesem Eck: die Knoch-Villa, das letzte Gebäude am Rodelweg, davor das „Mariandl“ mit seiner wechselvollen Geschichte: es war Hotel, Unterkunft für Flüchtlinge, Altersheim, es gab eine Kneipe im Keller, dann war es an den BND vermietet, und jetzt ist es im Besitz der Familie Saur mit der weit bekannten „Kultur im Keller“. Das Schlosserhaus wurde von einem Schlosser aus Irschenhausen errichtet und der „Hubertus“ 1899 als Forsthaus. Gleich daneben steht noch das zweite Feuerwehrhäuschen, das das erste von 1857 im „Schwaig-Viertel“ ablöste und von 1933-77 benützt wurde.

Wer weiß, dass Ebenhausen einmal als Gartenstadt geplant war? Die Alleebäume am Rodelweg, an der Schlosser- und Lechnerstraße rühren daher, und zu verdanken sind



Lia Schneider-Stöckl

sie Jakob Heilmann mit der Heilmannnsche Immobiliengesellschaft und seinem Schwiegersohn Max Littmann, die Ende des 19. Jahrhunderts nicht nur in München, sondern auch hier Grundstücke erwarben.

Von der Schneider-Wiese, auf der einmal ein Flugzeug gelandet ist, dem Künstler Grießmeyer, der die Lichten-Muttergottes von St. Benedikt geschaffen hat, der Puppenmutter Käthe Kruse, der Schriftsteller- und Schauspielerfamilie Obalski und vielen anderen gab es Geschichten.

Um 1900 war Ebenhausen ein beliebtes Ausflugsziel. Im Winter lockte die Rodelbahn, im Sommer das Isartal. Die Eisenbahn fuhr damals bis Kochel, und die Zahl der Züge variierte je nach Bedarf. Zeitweise sind bis zu 134 Züge täglich gefahren mit bis zu 22.000 Fahrgästen!

Da, wo auf der anderen Seite der Bahn das ehemalige Quisisana-Grundstück heute mit der Wohnanlage Isartal bebaut ist, standen früher Bauernhäuser. Nicht weit davon gab es die Fuchsfarm des Apothekers Welz.

Wer kennt es nicht, das Fischerschlößl, das von jenseits der Isar mit seinem gelben Turm den Wanderer grüßt? 1842 erbaute es Gottfried Fischer, 1887 wurde es von Graf Otto von Rambaldi gekauft. Dass es König Ludwig I für Lola Montez errichten ließ, dass Sissy hier oft zu Besuch war, das will man einfach gern glauben, genauso wie den spektakulären Aufenthalt Goethes im Gasthaus Post, ob es wahr ist oder nicht.

Aus der 1875 erbauten Villa des Majors Hacker wurde das Café Schneider, das noch vielen in bester Erinnerung ist. Wir haben sogar ein Tempelchen. Es wurde 1910 vom Verschönerungsverein an einen wunderschönen Platz mit Blick auf das Alpenpanorama hingestellt; der Isartalverein hat es übernommen.

Zum Abschluss lud uns Pfarrer Fürstenberger in seine Kirche ein und schilderte die Geschichte von St. Benedikt. 1961-65 erbaut, von Kardinal Döpfner geweiht, war sie eine der ersten Kirchen nach dem Konzil. Die Grundidee, dass das Volk Gottes unterwegs durch diese Welt zum Himmel ist, repräsentiert die Symbolik im Kircheninnern. Dass dann auch noch extra für uns ein Orgelstück gespielt wurde, krönte den rundherum anregenden und spannenden Spaziergang durch Ebenhausen.



Gertrut Weidner, Tel. 7171

GU-Dorfrundgang durch Zell mit Annemarie Hartwig in Buchform



Annemarie Hartwig hat den Zeller Dorfrundgang vom Oktober 2005 um viele Details erweitert und in Zusammenarbeit mit Gertrud Weidner und Christine Raitl als Buch gestaltet, in dem sie auf 64 farbig illustrierten Seiten die Geschichte Zells erzählt. Von der GU im November 2006 herausgegeben, wurden bereits mehr als 500 Bücher verkauft, einige Exemplare sind noch zum Preis von 10 € in der Isartal-Buchhandlung und bei Schreibwaren Bauer erhältlich.



Als letzten der Schäftlarn Ortsteile erkunden wir beim GU-Dorfrundgang mit Anton Höck sen. und Georg Lang **den Ortsteil Neufahrn am Sonntag, den 29. April um 14 Uhr**
Anmeldungen unter: info@GU-Schaeftlarn.de oder Tel. 7475 (Christine Raitl)

Rekordbeteiligung beim GU-Schachturnier – Souveräner Sieg von Gerd Zattler



Zwölf Spieler trafen sich am 18. November 2006 im Klosterbräu-stüberl, um den inoffiziellen Schäftlarn Schachmeister zu ermitteln.

Gespielt wurden fünf Runden nach dem

Schweizer System, bei dem jeweils punktgleiche Spieler

gegeneinander antreten. Dabei setzte sich Gerd Zattler mit fünf Siegen souverän durch.

Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme von vier Jugendlichen. Keine einzige Partie endete unentschieden, was zeigt, dass alle Teilnehmer sehr ernsthaft dabei waren. Dennoch herrschte eine gute Stimmung. Bei der Siegerehrung wurde daher beschlossen, auch 2007 wieder zum Schachspiel zusammen zu kommen.

Matthias Schmidt



Ankündigungen

Schafkopfturnier der GU Schäftlarn am Sonntag, 4. März 2007 um 13.30 Uhr in der Schäftlarn Einkehr (TSV-Vereinsheim)

Zum neunten Mal sucht die GU den Schäftlarn Schafkopfmeister und die -meisterin und lädt alle Schäftlarn Bürgerinnen und Bürger bzw. alle Mitglieder von Schäftlarn Vereinen, Parteien und Gruppierungen recht herzlich ein! Gerne nehmen Maria Kötzner-Schmidt, Tel. 99 89 33, Georg Lang, Tel. 48 47, oder Günter Schütze, Tel. 9 51 70 noch ihre Anmeldung entgegen.

Die GU freut sich auf rege Teilnahme und wünscht allen Spielerinnen und Spielern schon heute **„Gut Blatt“** !

„Entgiftung als Lebenselixier und Jungbrunnen“

Referentin: Dr. med. Elke Seebach, Praxis für Duale Medizin

GU-Themenabend am **Donnerstag, 8. März 2007 um 19.30 Uhr im Gasthof Villa Verde**

Ein optimales Funktionieren von Organen und Hormondrüsen ist Voraussetzung für einen Alltag ohne Schwere, Müdigkeit und ungewollte hormonelle Schwankungen. Eine ganzheitliche und naturheilkundliche Behandlung bietet Alternativen und Ergänzungen zur klassischen Schulmedizin. Der gezielte und behutsame Einsatz verschiedener Entgiftungsmethoden kann hierbei oft entscheidend zum Wohlbefinden beitragen.



Inh. Janine Winkler
Gartenstr. 5 Tel. 4513

Vierbeiner
GESUNDE TIERNÄHRUNG
Hund - Katze - Pferd

S-Bahnhof Hohenschäftlarn
Mo-Fr 8.00 - 18.30, Sa 9.00 - 14.00
Bahnhofstr. 1, Tel. 86 77 30

Blumenhaus
GEISLER

Aufkirchner Str. 2
82069 Hohenschäftlarn
Tel. 08178/4985
Fax 997085

Sport haus berger
Wintersport
Fahrräder
Sportschuhe
Bergsport
Tennis
Zubehör
Reparaturen
Convertrieb

**EBENHAUSEN
WOLFRATSHAUSERSTR. 66**
Tel: 3205 Fax: 998170

SCHREINEREI FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU

**STEIGER
LANKES**

MEISTERBETRIEB Niederried 23 Tel: 8066

Für Ihren Besuch:
Bed & Breakfast
in stilvoller Altbau-Villa

Ebenhausen-Zell
Tel. 71 71

buchhandlung **isartal**
Wolfratshäuser Straße 43 Tel. 998988
www.buchhandlung-isartal.de



Inh. Helga Janke
Am Fuchssteig 9 Tel. 42 86
Digital-Passphotos (f. Reisepass)
sodort zum Mitnehmen

Baugeschäft Hans Effgen



UMBAUTEN ALTBAUSANIERUNG
FENSTER, TÜREN TROCKENBAU
Wolfratshäuser Str. 72 Tel. 4995; Fax 4478

Schreibwaren & Foto Bauer

Inh. C. Michel
Starnberger Str. 31/33 Tel. 8074
www.schreibwaren-bauer.de

Anstriche - Lackierungen - Tapezierarbeiten
Spachtel- und Lasurtechniken
Gerüstbau - Fassaden

H.G. Lehner Maler- und Lackierermeister
Unterdorf 10 Tel.: 8277
Icking-Dorfen: Tel.: 08171-347959; Fax: -347958



BAUERNLADEN MARXNHOF

Fleisch, Eier, Käse, Quark, Marmeladen
und Eingemachtes aus eigener Produktion

A. M. Angermüller Mo, Mi, Do: 18 - 19 Uhr
Tel. 3465 Di, Fr: 10 - 12 / 15 - 19 Uhr
Neufährner Str. 15 Sa: 09 - 12 Uhr

**Kapuziner
naturkost & bistro**

Kapuzinerstr. 28 Tel. 86 89 78
Mo-Sa: 8.30-12.30 Mo, Mi, Do, Fr: 15.00-18.00



Skulptur vor dem Rathaus:
„Navis“ von Leonard Lorenz

Kohlezeichnung:
Traudl Klor

ERICH OBERRIEDER
Imunungsfachbetrieb



Sanitäre Installation, Heizungsbau Öl / Gas, Solaranlagen
Wolfratshäuser Str. 54 Tel. 3825 Fax 8095

Lebensmittel Horneck

Inh. Fam. Schwarz

Münchner Str. 37 Tel. 36 79



Schuhfachgeschäft
Orthopädie-
Schuhtechnik
UTZ
Hohenschäftlarn
Klosterstr. 16, Tel. 3118

JÄGERWIRT
LANDGASTHOF

ab 11.30 durchgehend warme Küche
kein Ruhetag
Neufahrn Tel. 86 84 - 0



Wolfratshäuser Str. 45
Fam. Widmann
Tel. 36 03

Bruckenfischer

Inh.: Küchenmeister Josef Wagner
Tel.: (08178) 3635 kein Ruhetag
mittwochs: Schnitzeltag
freitags: Forellen-Abend
Wildspezialitäten aus eigener Jagd

Schreibwaren Meyer

Lechnerstr. 9 Tel. 95 56 26
Mo-Fr 8-12 / 15-18 (31 nachm. geschl.); Sa 8-12

Klosterbräu Stüberl

Kloster Schäftlarn 16
durchgehend warme Küche / kein Ruhetag
preiswerte Gästezimmer
Familie Krauß Tel. 36 94

HEINDL

INNENEINRICHTUNG
Telefon 081 78 / 42 54
Münchner Str. 35 82069 Hohenschäftlarn

Gut Schwaige
HOTEL

Rodelweg 7
D-82067 Ebenhausen
/Schäftlarn
Tel.: 08178 / 9 30 00
Fax: 08178 / 40 54
info@hotel-gutschwaige.de
www.hotel-gutschwaige.de



Hotel-Garni
Subertus
E. u. H. Schick
Tel. 39 51



Tel.: (08178) 997 94 66
Münchner Str. 54
direkt an der B11
Parkplätze vor dem Haus



TOBIAS FLAUCHER
Schreinermeister Hackerstr. 8a
Entwurf, Entwicklung
und Herstellung von
Einzelstücken Tel.: 99 84 40
net: www.flauer.de

SERVICE / LACKIEREREI / KAROSSERIE
KFZ-MEISTERBETRIEB
TYROLLER
MARKUS
WOLFRATSHAUSER STR. 46 TEL. 38 97

Schlüsseldienst
Bastel- und
Heimwerkerbedarf
Bastelkurse f. Kinder u. Erwachsene
Gisela Schulda Tel. 4995
Ebenhausen Wolfratshäuser Str. 72



Bau- und Möbelschreiner
Innenausbau
Glaserie
Wintergarten
Bestellungen
Ludwig Glöck
Ebenhausen - Wolfratshäuser Str. 76 - Tel. 49 11